

Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

peut être interprété par l'un ou l'autre instrument. Ces exemples pourraient être multipliés à l'infini, jusqu'à la célèbre transcription pour orchestre de Berlioz de l'Invitation à la Valse de Weber, dont l'original est pour piano.

Comme conclusion à ce court aperçu, on peut dire que, sans négliger les œuvres originales composées pour son instrument, un amateur ne doit pas non plus ignorer les bonnes transcriptions écrites par des musiciens expérimentés et respectueux des textes originaux.

KONZERT UND OPER

Zürich. Mit den heißen Tagen schrumpft unsere Konzertchronik immer mehr zusammen. Die Konzerte der Volkshochschule haben nun auch ihren Abschluß gefunden. Am letzten Abend spielte das bekannte Lang-Trio Werke von Haendel, Leclair, Rameau und Telemann. Am gleichen Konzert wirkte auch die Altistin Dora Wyß mit; sie hatte mit zwei Arien von Bach großen Erfolg.

Orgelkonzerte im Großmünster. Die vom Großmünster-Organisten V. Schlatter veranstalteten Konzerte fanden allgemeine Beachtung. Eine reiche Auswahl vortrefflicher alter und neuer Orgelmusik wurde in vollendeter Ausführung geboten. Besonders interessant war das Konzert von Dr. Middelschulte aus Chicago, der neuere amerikanische Orgelwerke zu Gehör brachte. A. P.

NACHRICHTEN U. NOTIZEN ~ ECHOS ET NOUVELLES

Zofingen. Die Schweizer Illustrierte Zeitung eröffnet einen Wettbewerb für eine neue National-Hymne. Zur Teilnahme sind alle im In- und Auslande wohnenden Schweizerbürger mit unveröffentlichten, vaterländischen Gedichten von drei bis vier Strophen berechtigt und alle vier Landessprachen werden berücksichtigt.

Genève. M. Ernest Ansermet, le distingué directeur de l'Orchestre de la Suisse romande a dirigé plusieurs concerts en Suède et obtenu un grand succès.

Brüssel. Internationaler Geiger-Wettbewerb. Zur Erinnerung an den großen Geiger Eugen Yfaye wird von 1937 an ein alle fünf Jahre wiederkehrender Geiger-Wettbewerb stattfinden. Künstler aller Nationen, die mindestens 30 Jahre alt sind, können sich daran beteiligen.

London. Anlässlich des siebenzigsten Geburtstages des finnischen Komponisten Jan Sibelius wird im November ein sechs Konzerte umfassendes Musikfest abgehalten.

Berlin. Richard Strauß ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt als Präsident der

Reichsmusikkammer zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Dr. W. Rabe.

Durch eine Verordnung der Reichsmusikkammer dürfen Opernfänger nur dann im Konzertsaal auftreten, „wenn geeignete Berufskünstler, die imstande sind, die gleichen Leistungen zu bieten, nicht vorhanden sind.“

In **Wien** sind unveröffentlichte Manuskripte von Liedern und Instrumentalfügen von Brahms und von Hugo Wolf aufgefunden worden.

Salzburg. An den diesjährigen Festspielen werden Opernwerke von Gluck, Mozart, Wagner, Richard Strauß und Verdi aufgeführt. Die Orchesterkonzerte, die unter der Leitung von Weingartner und Toscanini stehen, berücksichtigen in gleicher Weise die älteren und die zeitgenössischen Komponisten.

Rom. Durch eine Verfügung der italienischen Regierung wird die mechanische Musikübertragung in allen der Öffentlichkeit zugänglichen Lokalen mit sofortiger Wirkung unterbunden. Dadurch werden die großen Konzertkaffees und andere Etablissements gezwungen, wieder Kapellen zu beschäftigen. Wann

wird die schweizerische Regierung eine ähnliche Verfügung erlassen?

Chine. On a découvert en Chine, dans une sépulture du III^{ème} siècle avant Jésus-Christ, un instrument de musique qui peut être considéré comme un ancêtre du piano. Il est constitué par un cadre muni d'une table d'harmonie sur lequel onze cordes étaient

tendues. Une de ces cordes est encore assez bien conservée. Les restes de l'instrument montrent que les cordes étaient frappées par de petits marteaux, comme dans le piano moderne. Cet instrument a sans doute disparu par la suite, car on n'en a pas trouvé d'autres dans des sépultures plus récentes.

NEUERSCHEINUNGEN ~ NOUVEAUTÉS

H. Kaminski, Zehn kleine Uebungen für das polyphone Klavierspiel. Bärenreiter-Verlag, Kassel. Ein schön ausgestattetes Heft mit kleinen Stücken, die nicht nur für die Unabhängigkeit beider Hände gute Dienste leisten, sondern auch das polyphone Denken und Gestalten fördern werden. A. P.

Aus der Universal-Edition, Wien.

Werke für Klavier.

Bittner J., Tänze aus Oesterreich. Der geschätzte Musiker weiß sich in diesen hübschen Kompositionen als berufener Nachfolger der berühmten österreichischen Tanzkomponisten Strauß, Lanner usw. aus.

Borodin, Petite Suite. Leichtere, gute Salonmusik mit leichtem orientalischem Einschlag. Für den Vortrag in kleinem Kreise empfehlenswert.

Friedmann I., Konzert-Transkriptionen. Zum Teil wenig bekannte Kompositionen von Couperin und Dandrieu bis Schubert und Strauß in klavermäßiger Konzertbearbeitung. Für vorgeschrittene Pianisten sehr geeignet.

Iffertis J., Op. 6, Märchen, op. 7, Ruffischer Tanz, op. 11, Jugenderinnerungen. Die vorliegenden Werke dieses in letzter Zeit viel beachteten Komponisten zeichnen sich bei leichter Ausführbarkeit durch große Originalität aus, und werden aus diesem Grunde gerne gespielt werden.

Mufforgski, Bilder einer Ausstellung. Merkwürdigerweise sind diese interessanten Kompositionen des russischen Meisters noch wenig bekannt, obschon sie nicht selten auf Konzertprogrammen namhafter Pianisten zu treffen sind. Diese malerischen Stücke sollten mehr gespielt werden; sie sind außerdem als gute Vorstudien für Debussy und andere zeitgenössische Komponisten zu verwenden. A. P.

Schubert F., 6 Deutsche Tänze, op. posth. Die Schätze, die unsere großen Meister hinterlassen haben scheinen unererschöpflich! Wer die hübschen, gemütvollen Ländler und Tänze Schuberts kennt, wird gerne auch diese bisher unbekannteren Tänze spielen.

Werke für Violine und Klavier.

Achron J., Bearbeitungen. Sehr effektvolle, schwierige Transkriptionen nach Klavierstücken von Beethoven, Schumann und Liszt.

Cassadó G., Serenade, Danse du Diable vert. Hübsche Kompositionen des bekannten spanischen Musikers.

Delius F., Wiegenlied. Hübsches, leicht ausführbares Stück.

Friedmann, A la Viennoise.

Godowski, Alt-Wien. Zwei erfolgreichere Stücke, die an die beliebten Kreisler'schen Kompositionen erinnern. Ziemlich schwer.

Gretschaninoff, op. 108, Quatre morceaux. Auch diese Werke des ausgezeichneten russischen Musikers stellen große Anforderungen an beide Spieler, dafür bieten sie ihnen eine dankbare Aufgabe und eignen sich vorzüglich zum Vortrage in kleinem Kreise.

Klassische Duos. Wertvolle Sammlung leichter Sonatinen und Stücke klassischer Meister. Zum häuslichen Musizieren vorzüglich geeignet.

Manen J., Transkriptionen. Diese interessante Sammlung umfaßt Sonaten und kleinere Stücke älterer Meister. Es handelt sich meistens um wenig bekannte Kompositionen, die nun in ausgezeichneter, wenn auch schwieriger Bearbeitung vorliegen und in welchen die technischen Ausdrucksmöglichkeiten des Instrumentes umfassend berücksichtigt sind. A. P.

Mufforgski, En Crimée, ~ Une Larme.
Novák V., op. 45, Ninna-Nanna. Kleinere,